

Evangelische Hochschule Nürnberg

WISSENSCHAFTLICHE ERKENNTNISSE & PRAKTISCHE WORKSHOPS

LEIBORIENTIERTE HOCHSCHULLEHRE

IN DER SOZIALEN ARBEIT

16.1.2027
11:00–16:30 Uhr
Evangelische Hochschule Nürnberg · EVHN

Die Teilnahme ist kostenfrei!

Mit Bescheinigung eines Fortbildungstages für alle
#Hochschullehrenden
#Praktiker:innen der Sozialen Arbeit
#Studierenden
#Interessierten

- **Evaluationsergebnisse des Projektes Leiborientierte Hochschullehre in der Sozialen Arbeit**
- **Beiträge zum wissenschaftlichen Diskurs, u. a. von Prof. Katrin Valentin, Nathalie Schrodi M.A., Prof. Piet van der Keylen, Prof. Angela Häußler und Dr. Barbara Bous**
- **Zahlreiche Workshops mit praktischen Übungen, unter anderem zu Auflockerung, Positionierung, Draußenlehre, digitaler Lehre, Gerechtigkeit, Nähe & Distanz**

Programm & Infos

Anmeldung

Gefördert von:
Stiftung Innovation in der Hochschullehre

www.evhn.de

Tagungsanlass



Projekt

In dem Praxisforschungsprojekt „Leiborientierte Hochschulehre in der Sozialen Arbeit“ wurden mehr als 130 Übungen für verschiedene Lehr-Lern-Settings zusammengetragen und entwickelt. Dabei wurden sowohl der herkömmliche Seminarraum, aber auch Online-Meetingräume und Orte im Freien berücksichtigt. Es ergaben sich heuristisch fünf Kategorien von Übungen, die jeweils unterschiedliche Funktionen erfüllen: „Auflockerung & Ankommen“, „Kurzer inhaltlicher Impuls“, „Körpersprache & Raumaneignung“, „Reflexion“ und „Abstraktes erfahrbar machen“. Sie unterscheiden sich vor allem hinsichtlich der mit der Übung verbundenen Wirkungserwartungen und der Dauer. Das allgemeine Vorgehen wurde am Beispiel der Sozialen Arbeit erprobt und evaluiert, erhebt jedoch den Anspruch, eine hohe Übertragbarkeit auch für andere (pädagogische) Disziplinen und Fächer zu haben.

Hintergrund

Für die meisten Hochschulen gilt ähnlich wie für Schulen, dass „der Körper“ dort „in das ‚Schreibtisch-gefängnis‘ gesperrt“ wird und genötigt wird, „still zu sitzen und sich nicht zu bewegen“ (Francesconi & Tarozzi 2019, S. 239f.). Das Verhältnis von herkömmlicher Hochschullehre zum menschlichen Körper ist immer noch vom Geiste Descartes geprägt, der diesen eher wie eine Maschine betrachtete (Meyer-Drawe 2023, S. 6). Die systematische Berücksichtigung des bewussten Leibes in der Hochschullehre soll in dieser Tagung in Anlehnung an Wissen & Brand (2011) als eine Suchbewegung in der Entwicklung von demokratischen Naturverhältnissen im Bildungssystem betrachtet werden. Denn über den Leib erlebt sich der Mensch in seinem räumlich-sozial gebundenen Sein – auch als Teil eines Ökosystems. Das kann im Seminarraum, im digitalen Raum und im nahegelegenen Park gelingen.

Merleau-Ponty (1966) gilt als einer der wichtigsten historischen Ideengeber für moderne Leiblichkeitskonzepte. Ihm ist es zu verdanken, dass im heutigen Diskurs Geist und Körper nicht mehr getrennt voneinander erachtet werden und ein Bewusstsein dafür entstand, dass menschliche Wahrnehmung immer schon auch leiblich erfolgt. Bei leiborientierter Hochschullehre im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung soll „Lernen“ als ein „Erfahrungsprozess“ verstanden werden, welcher immer schon „vorreflexive“ Prozesse nutzt (Breuer 2019, S. 77 ff.). Das heißt: Der Leib als Subjekt macht Bedeutungszuweisungen im Kontext von Hochschullehre. Diese können entweder einfach übergangen oder es kann systematisch mit ihnen gearbeitet werden. Es gilt, den „Lernvollzug“ auch „als leiblichen Prozess der Sinnbildung zu verstehen“ (Breuer 2019, S. 89 unter Verweis auf Husserl und Merleau-Ponty). Das bedeutet eine Abkehr von einem rein kognitiven Verständnis von Lehr-Lern-Geschehnissen. Lehre, aber auch Praxis Sozialer Arbeit findet damit nicht mehr trotz, sondern mit dem Körper statt.

Tagungsarrangement

Im Wechsel werden fachlich-theoretische Inputs mit Diskussionsmöglichkeiten und praktische Workshops angeboten, die der Tagung einen Fortbildungscharakter verleihen. Die Impulsgebenden haben zum Teil mit dem Projekt zu tun und sind zum Teil aber auch aus anderen Arbeitszusammenhängen. Interessierte können eine Teilnahmebescheinigung erhalten. Die Veranstaltung richtet sich nicht nur an Lehrende von Studiengängen der Sozialen Arbeit, sondern auch an Studierende, Praktiker:innen und Lehrende aus anderen pädagogischen Disziplinen und Berufen.

Programmübersicht

Leiborientierte Hochschullehre

10:30	Ankommen		
11:00	S 18 Begrüßung durch Tagungsleitung		
11:15	**V1 Leiborientierte Hochschullehre in der Sozialen Arbeit – Evaluationsergebnisse und Konzept** Prof. Dr. Katrin Valentin & Nathalie Schrodi, M.A.		
12:00	S 2.5 **W1 Position beziehen** Prof. Dr. Martin Nugel	S 18 **W2 In Präsenz sein** Prof. Dr. Regina Fritz	S 2.4 **W3 Auflockerung & Ankommen** Nathalie Schrodi, M.A.
	S 18 Mittagssnack mit Austausch und Gallery Walk zu Achtsamkeitsübungen		
13:10	S 18 **V2 Outdoor Learning in Higher Education – Draußenlehre in der Hochschule** Dr. Barbara Bous	S 2.5 **V3 Medizinische Aspekte einer bewegten Lehre** Prof. Dr. Piet van der Keylen	
13:55	Kurze Pause für den Raumwechsel		
14:00	S 2.5 **W4 Outdoor Learning** Dr. Barbara Bous	S 18 **W5 Gerechtigkeit** Prof. Dr. Katrin Valentin	S 2.4 **W6 Essen als Bildungsanlass** Prof. Dr. Angela Häußler
14:30	Kaffeepause		
14:45	S 18 **V4 Bewegte Online-Lehre** Doris Zenns, M.A.	S 2.5 **V5 Corpus - Das Heidelberger Modell** Prof. Dr. Angela Häußler	
15:30	Kurze Pause für den Raumwechsel		
15:35	S 2.5 **W7 Mobilisierendes Mobiliar** Nathalie Schrodi, M.A.	S 18 **W8 Professionelle Grenzen** Christa Stahl-Lang, M.A.	S 2.4 **W9 Nähe & Distanz** Prof. Dr. Katrin Valentin
16:05	S 18 Abschlussrunde mit bewegtem Feedback		
16:30	Abreise		

Ausführliches Programm

Vortag 1: Leiborientierte Hochschullehre in der Sozialen Arbeit – Evaluationsergebnisse und Konzept

Prof. Dr. Katrin Valentin & Nathalie Schrodi, M.A. (Evangelische Hochschule Nürnberg)
11:15 – 12:00 Uhr, Raum S 18

Leiborientierte Hochschullehre erschöpft sich nicht in der Durchführung von Übungen, sondern ist eingebettet in einige grundsätzliche konzeptionelle Rahmungen. Diese betreffen: die Freiwilligkeit der Teilnahme, die Berücksichtigung von Rahmenbedingungen und Ausgangslagen, Draußenlehre, sowie die Reflexion von impliziten Diskriminierungsformen und die Achtung der persönlichen Grenzen von Menschen.

Im Einführungsvortrag der Tagung werden zum einen der konzeptionelle Ansatz sowie die theoretischen Hintergründe leiborientierter Hochschullehre vorgestellt. Dazu wird auf die Arbeiten von Breuer zu Leibphänomenologie und Wissen & Brand aus der Nachhaltigkeitsforschung eingegangen.

Zudem werden die wichtigsten Ergebnisse der quantitativen Evaluation des Projektes vorgestellt. In drei Semestern wurden Studierende 2025-2026 mit einem standardisierten Fragebogen auf der Erlebensebene befragt (n = 367). Die Befunde können als ermutigend für das Vorgehen gelesen werden: Eine große Mehrheit der Befragten gibt an, die Übungen als gute methodische Abwechslung und Auflockerungen wahrzunehmen und sehr viele haben Spaß daran. Knapp zwei Drittel der Befragten gibt an, durch die Übungen wacher und aufmerksamer geworden zu sein. Aufschlussreich sind auch die subjektiven Sinnzuschreibung der Studierenden gegenüber den Übungen, die in offenen Fragen erhoben wurden. Darüber hinaus werden einzelne Aspekte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung betrachtet, wie z. B. Perspektivwechsel und Selbstreflexion im Kontext leiborientierter Hochschullehre.

Zu den Personen: Katrin Valentin ist Professorin für Pädagogik an der Evangelischen Hochschule Nürnberg und Projektleiterin des vorgestellten Projektzusammenhanges. Nathalie Schrodi M.A. ist Sozialarbeiterin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei dem Projekt.



Ausführliches Programm

Workshop 1: Position beziehen

Prof. Dr. Martin Nugel (Evangelische Hochschule Nürnberg)
12:00 – 12:30 Uhr, Raum S 2.5

Eine fachlich begründete Haltung zu entwickeln ist ein wichtiger Teilaspekt des Studiums der Sozialen Arbeit, aber auch einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bei dem Entwicklungsprozess ist es notwendig, sich immer wieder neu zu Sachverhalten zu positionieren. Leiborientierte Hochschullehre bietet verschiedene Übungen, die es ermöglichen, das Position-beziehen leibhaftig vorzunehmen und dadurch in einen besseren Austausch mit anderen und in eine tiefere Selbstreflexion zu gelangen. In diesem Workshop werden Übungen zu Positionierung, Standogramm und Standbild ausprobiert.

Zur Person: Martin Nugel ist Professor für Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule Nürnberg und hat seine Arbeitsschwerpunkte unter anderem in der politischen Bildung in Kontexten der Sozialen Arbeit.

Workshop 2: In Präsenz sein

Prof. Dr. Regina Fritz (Evangelische Hochschule Nürnberg)
12:00 – 12:30 Uhr, Raum S 18

Präsent sein beginnt im Leib: Sich selbst wahrzunehmen und den Körper zu spüren hilft, mental in den gegenwärtigen Moment zu finden. So kann sich eine ruhige und gleichzeitig lebendige Präsenz einstellen, die auch auf andere ausstrahlt, egal ob bei der Lehre im Klassenzimmer oder dem Seminarraum, bei einem Vortrag oder einem Gottesdienst – oder auf der Stehparty. Die Übungen im Workshop bieten die Möglichkeit, die eigene Präsenz zu erkunden und von anderen gespiegelt zu bekommen.

Zur Person: Dr. Regina Fritz ist Professorin für Praktische Theologie und Diakoniewissenschaft an der Evangelischen Hochschule Nürnberg. In der Ausbildung für Liturg*innen und in ihrer eigenen Praxis als Rundfunkpredigerin ist das Thema „Präsenz“ zentral.

Workshop 3: Auflockerung & Ankommen

Nathalie Schrodi, M.A.
12:00 – 12:30 Uhr, Raum S 2.4

Niedrigschwellige Übungen und ein achtsames Vorgehen ist ein zentraler konzeptioneller Aspekt einer leiborientierten Hochschullehre. In diesem Workshop werden einfache Übungen vorgestellt, die dabei helfen, jetzt und hier im aktuellen Geschehen anzukommen. Dabei werden Bezüge zu beispielsweise Prüfungsvorbereitung und Psychohygiene, aber auch Gesundheit hergestellt.

Zur Person: Nathalie Schrodi ist Sozialarbeiterin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin. Sie ist praktizierende Yogini, wobei ihre Schwerpunkte auf Vinyasa-Yoga und Pranayama (Atemtechniken) liegen.



Ausführliches Programm

Vortag 2: Outdoor Learning in Higher Education – Draußenlernen in der Hochschule

Dr. Barbara Bous (Universität Augsburg)
13:10 – 13:55 Uhr, Raum S 18

Das durch Erasmus+ gestützte Projekt „Outdoor Learning in Higher Education“ verfolgt einen didaktischen Ansatz zur Bildung von fachbezogenen und fachübergreifenden Kompetenzen und Future Skills. Es untersucht die Vielfalt und vorhandenen Praktiken von Draußenlernen im Rahmen der Hochschullehre in verschiedenen Ländern Europas. Ziel ist es, die Didaktik der Hochschullehre weiterzuentwickeln und Studierende im Rahmen von erweiterten Kompetenzen und Future Skills zukunftsfähig zu bilden. Der Vortrag präsentiert zentrale Projektergebnisse, Ansätze der Innovation und Möglichkeiten der Umsetzung. In der anschließenden Diskussion besteht die Möglichkeit zum Austausch – denn die Projekterfahrungen zeigen: Veränderung braucht Impulse und Austausch.

Zur Person: Dr. Barbara Bous ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Pädagogik an der Universität Augsburg und Vorstandsmitglied im Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V.

Vortrag 3: Medizinische Aspekte einer bewegten Hochschullehre

Prof. Dr. Piet van der Keylen (Evangelische Hochschule Nürnberg)
14:45 – 15:30 Uhr, Raum S 2.5

Verschiedene medizinische Aspekte sprechen für eine leiborientierte Hochschullehre. Einerseits sind die Folgen langen Sitzens für den Bewegungsapparat sehr gut untersucht. Andererseits geben mehrere Studien Aufschluss über weitere Teilaspekte, wie z. B. die Nutzung von Gesten und Bewegungen, um Lernzuwächse bei der Aneignung abstrakter Konzepte zu ermöglichen. Bewegte Pausen hingegen dienen nicht nur einer kurzfristigen Auflockerung, sondern können möglicherweise auch einen Beitrag zur mentalen Gesundheit leisten. In dem Vortrag werden ausgewählte Studien zu Teilbereichen präsentiert und anschließend zur Diskussion gestellt.

Zur Person: Prof. Dr. Piet van der Keylen ist Professor für Medizin und Gesundheitswissenschaften an der Evangelischen Hochschule Nürnberg und hat bereits mehrere Auszeichnungen für gute Lehre erhalten.



Ausführliches Programm



Workshop 4: Outdoor Learning in Higher Education – Praxisnah erleben

Dr. Barbara Bous (Universität Augsburg)

14:00 – 14:30 Uhr, Raum S 2.5

Aufbauend auf dem durch Erasmus+ gestützten Projekt „Outdoor Learning in Higher Education (OLHE)“ werden verschiedene Methoden zur Gestaltung von Draußenlernangeboten vorgestellt und zum Teil selbst erlebt. Der Workshop ermöglicht einen Einblick in erfahrungsbasierte Lehrmethoden im Freien bzw. außerhalb des Seminarraums, die direkt in die Lehre implementiert werden können. Von einfachen Pausen oder Ortswechseln bis hin zur Auseinandersetzung mit der Natur, dem Besuch von Museen, Diskussionen im Park oder der Nutzung von Außenbereichen für spezielle Lernzwecke – es gibt zahlreiche Beispiele wie abstrakte Themen erfahrungsbasiert aufbereitet werden können.

Zur Person: Dr. Barbara Bous ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Pädagogik an der Universität Augsburg und Vorstandsmitglied im Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V..

Workshop 5: Mülleimer der Gerechtigkeit

Prof. Dr. Katrin Valentin (Evangelische Hochschule Nürnberg)
14:00 – 14:30 Uhr, Raum S 18

Konzepte von Gerechtigkeit sind ein wichtiger Ausgangspunkt für theoretische und praktische Konzeptionen in der Sozialen Arbeit. Überdies wird der Begriff „Nachhaltigkeit“ zunehmend synonym für „Gerechtigkeit“ mit sozialem und ökologischem, aber auch intragenerationellem Anspruch verwendet. Die Übung „Mülleimer der Gerechtigkeit“ (in Anlehnung an Educat e.V.) bietet einen hervorragenden leiborientierten Zugang, um in sozialer Interaktion und im Kontakt mit eigenen Emotionen, verschiedene Formen von Gerechtigkeitsverständnissen miteinander auszuloten.

Zur Person: Dr. Katrin Valentin ist Professorin für Pädagogik an der Evangelischen Hochschule Nürnberg und lehrt hauptsächlich im Studiengang Soziale Arbeit. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in der sozial-ökologischen Transformation und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Workshop 6: Tischgespräche – gemeinsames Essen als Bildungsanlass

Prof. Dr. Angela Häußler (Pädagogische Hochschule Heidelberg)
14:00 – 14:30 Uhr, Raum S 2.4

Essen ist eine soziale Situation und regt zu einem Austausch von Vorstellungen, subjektiven Erfahrungen, biografischen Prägungen nicht nur zu den Speisen auf dem Tisch an. Der Workshop basiert auf Ergebnissen explorativer Forschung an der PH Heidelberg zu der Fragestellung, ob und wie sich gemeinsames Essen als Bildungsanlass in verschiedenen Kontexten didaktisch und methodisch erschließen lässt. Im Workshop werden erste methodische Ansätze und Materialien erprobt und reflektiert.

Zur Person: Prof. Dr. Angela Häußler bildet an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg im Fach Alltagskultur & Gesundheit angehende Lehrer*innen in der Fachdidaktik der Ernährungs- und Verbraucherbildung an allgemeinbildende Schulen aus. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind u.a. gesellschaftliche Arbeitsteilung (Gender und unbezahlte Arbeit), Essen in der Schule, Verbraucherverantwortung und nachhaltiger Konsum.



Ausführliches Programm



Vortag 4: Bewegte Online-Lehre

Doris Zenns, M.A. Diakonin (Evangelische Hochschule Nürnberg)
14:45 – 15:30 Uhr, Raum S 18

Im Sinne eines lebenslangen (digitalen) Lernens und des Erwerbs von Schlüsselkompetenzen für die Expert*innen von morgen, bietet das Heidelberger Modell der bewegten Lehre einen Ansatz zur Förderung von Aufmerksamkeit, Konzentration, Motivation und Lernleistung durch leicht bewegte Lehr-Lernprozesse sowohl in Seminarräumen an der Hochschule als auch in hybriden & asynchronen Lernsettings. Bewegte Online-Lehre nach dem Heidelberger Modell ist ein innovatives Lehr-Lern-Konzept, welches das Potential bewegungsaktiver Ansätze nutzt, um Lehre & Lernen lerneffizienter und gesundheitsförderlicher gestalten zu können und dabei Bewegung als Unterrichts- und Rhythmisierungsprinzip lernzeitwahrend in Online-Settings integriert. In dem Vortrag wird ein mehrdimensionales Baukastensystem mit zahlreichen Anregungen für bewegte Lehr-Lernformate auf unterschiedlichen Interventionsebenen vorgestellt. Gemeinsam werden einige praktische Methoden für eine alltagsnahe und studienfachunabhängige Umsetzung bewegter Hochschullehre in Online- und Präsenz-Settings erprobt.

Zur Person: Doris Zenns M.A. arbeitet als Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Evangelischen Hochschule Nürnberg und ist dort zuständig für den „e-fit – E-Learning Support“.

Vortrag 5: Corpus – Das Heidelberger Modell

Prof. Dr. Angela Häußler (Pädagogische Hochschule Heidelberg)
13:10 – 13:55 Uhr, Raum S 2.5

Das interdisziplinäre Forschungskolleg "CORPUS - Körperorientierung in der Hochschullehre" an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg entwickelt ein fächerübergreifend anschlussfähiges körperorientiertes Seminarkonzept, um einen innovativen Beitrag zu bedürfnisorientierten Lehr- und Lernarrangements in der Hochschuldidaktik zu leisten. Das Konzept ist kulturtheoretisch verankert. Entlang von fünf Projektelementen (Lebensführung/ Selbstfürsorge, Bewegung/ körperliche Aktivierung, Körperpräsenz/ soziale Eingebundenheit, körperbezogene Selbstbestimmung sowie Körperwahrnehmung) sind derzeit fünf Promotionen in der Abschlussphase, eine Promotion ist bereits abgeschlossen. Am Kolleg beteiligt sind Wissenschaftler*innen aus der Erziehungswissenschaft bzw. Schulpädagogik, aus der Gesundheitsförderung, Sportwissenschaft und -didaktik mit einem sonderpädagogischen Schwerpunkt sowie der Haushalts- und Ernährungswissenschaft.

Zur Person: Prof. Dr. Angela Häußler bildet an der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg im Fach Alltagskultur und Gesundheit angehende Lehrer*innen in der Fachdidaktik der Ernährungs- und Verbraucherbildung an allgemeinbildende Schulen aus. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind u.a. gesellschaftliche Arbeitsteilung (Gender und unbezahlte Arbeit), Essen in der Schule, Verbraucherverantwortung und nachhaltiger Konsum.

Ausführliches Programm



Workshop 7: Mobilisierendes Mobiliar

Nathalie Schrodi, M.A. (Evangelische Hochschule Nürnberg)

15:35 – 16:05 Uhr, Raum S 2.5

Mobilisierendes Mobiliar soll Bewegung in die Hochschullehre bringen. Doch reicht es, Stühle auszutauschen und Stehtische aufzustellen, damit Lehre leiborientierter wird? Gemeinsam werfen wir einen neugierigen, aber auch kritischen Blick auf die didaktischen Möglichkeiten und Grenzen beweglicher Lernumgebungen und probieren allerlei aus. Dabei geht es um die Frage, wie Mobiliar Lernprozesse unterstützen kann und was es dafür sonst noch braucht.

Zur Person: Nathalie Schrodi ist Sozialarbeiterin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin. Sie ist praktizierende Yogini, wobei ihre Schwerpunkte auf Vinyasa-Yoga und Pranayama (Atemtechniken) liegen.

Workshop 8: Reflexion der eigenen professionellen Grenze

Christa Stahl-Lang, M.A. (Evangelische Hochschule Nürnberg)

15:35 – 16:05 Uhr, Raum S 18

Mithilfe von Kapla-Steinen und anderen Materialien haben die Teilnehmenden dieses Workshops die Gelegenheit, ihre eigenen professionellen Grenzen darzustellen und von außen zu betrachten. Reflexionsfragen helfen den Teilnehmenden in Zweiergruppen dabei, sich darüber auszutauschen. Am Ende der Übung soll es noch einen kleinen Erfahrungsaustausch zur Übung geben.

Zur Person: Christa Stahl-Lang hat einen Masterabschluss in Erwachsenenbildung, ist Diplom-Sozialpädagogin (FH) und Supervisorin (DGSv). Bei Dr. Klaus Blaser absolvierte sie eine Weiterbildung zu "Psychischen Ich-Grenzen".

Workshop 9: Nähe & Distanz

Prof. Dr. Katrin Valentin (Evangelische Hochschule Nürnberg)

15:35 – 16:05 Uhr, Raum S 2.4

Im Kontext leiborientierter Hochschullehre ist es von äußerster Wichtigkeit, sensibel mit den Grenzen von Menschen umzugehen. Nicht nur etwaige Berührungen, sondern auch das Schließen von Augen können für Studierende eine Zumutung bedeuten. In diesem Workshop werden Übungen miteinander ausprobiert, die das Thema verschiedentlich adressieren: bezogen auf die Praxis der Sozialen Arbeit, bezogen auf mögliche Schulungen zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt und in inklusionssensiblem Umgang mit Studierenden.

Zur Person: Prof. Dr. Katrin Valentin ist Professorin für Pädagogik an der Evangelischen Hochschule Nürnberg und hat Erfahrungen in der Theaterpädagogik sowie in verschiedenen Kampfkünsten.

Anmeldung & Anfahrt



Die Teilnahme ist kostenlos.

*Eine **Anmeldung** über das Portal Eveeno (QR-Code siehe rechts) ist **erforderlich**.*

https://eveeno.com/555284727

***Anfreise:** Evangelische Hochschule Nürnberg, Eingang Roonstr. 27 (barrierefrei), 90429 Nürnberg*



U-Bahn: U1 Haltestellen Gostenhof, Plärrer, U2/U3 Haltestelle Plärrer

Straßenbahn: Linie 4 und 6 Haltestelle Plärrer

Bus: Linie 34 Haltestelle Gostenhof-Ost, Linie 36, Haltestelle Plärrer

Die Hochschule hat keine eigenen Parkplätze.

Die Veranstaltung ist für mobilitätseingeschränkte Personen barrierefrei zugänglich. Darüber hinaus möchten wir allen Teilnehmenden eine möglichst barrierefreie Teilnahme ermöglichen. Wenn Sie spezifische Unterstützungsbedarfe haben, melden Sie sich bitte bei uns per E-Mail.

Kontakt: leibhoch@evhn.de

Layout: Katrin Valentin & Nathalie Schrodi

Images designed by ChatGPT

Brand, Ulrich; Wissen, Markus (2011). Die Regulation der ökologischen Krise. Theorie und Empirie der Transformation gesellschaftlicher Naturverhältnisse. In: Österreichische Zeitschrift für Soziologie, 36 (2), S. 12-34. DOI: 10.1007/s11614-011-0031-1.

Breuer, Irene (2019). Lernen als vorreflexiver Erfahrungsprozess – die ontologische Praxis der Sinnkonstitution von Leib und Welt. In: Leib–Leiblichkeit–Embodiment – Pädagogische Perspektiven auf eine Phänomenologie des Leibes. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 77-91.

Francesconi, Denis, and Massimiliano Tarozzi (2019). Embodied education and education of the body: The phenomenological perspective. In: Leib–Leiblichkeit–Embodiment – Pädagogische Perspektiven auf eine Phänomenologie des Leibes. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 229-247.

Merleau-Ponty, M. (1966). Phänomenologie der Wahrnehmung. Berlin: Walter de Gruyter & Co..

Meyer-Drawe, K. (2023). Leiblichkeit. In: Weiß, G. (Hrsg.). Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online. Fachgebiet Bildungs- und Erziehungsphilosophie – Diskursive Zugänge: Themen und Schlüsselbegriffe der Bildung- und Erziehungsphilosophie. Beltz Juventa 2023, DOI: 10.3262/EEO02230472.

Die Veranstaltung wird gefördert von:

Stiftung Innovation in der Hochschullehre